

Luxemburg müsse es eine **Verhältnismäßigkeitsprüfung** geben, bevor jemand die **Unionsstaatsbürgerschaft** verliere. Das beziehe sich aber nur auf Fälle, in denen der Verlust der Unionsbürgerschaft droht, erklärte der **Verwaltungsgerichtshof** (Ra 2023/01/0010). Der Mann habe aber 1993 den Akt gesetzt, der zum Verlust der österreichischen **Staatsbürgerschaft** führte – und **Österreich trat erst 1995 der EU bei**. Der rot-weiß-rote Pass bleibt für den Arzt verloren. (aich)

Die Familie auf einen staatsbürger-schaftstechnischen Blick: Ein **Argentinier** das Jahrgangs 1968 ist der Enkel einer Österreicherin, die das Land 1927 verlassen und sich in Buenos Aires niedergelassen hat. Die Großmutter hatte einen **Paraguay**er jüdischer Abstammung **geheiratet**, die Tochter, die dieser Ehe entstammte, war Argentinierin. Damals, 1933, konnten nach österreichischem Recht nur Väter die österreichische Staatsbürgerschaft vermitteln. Zusammen mit dem argentinischen Enkel bemühen sich auch dessen Tochter und Sohn

enischen Staatsbürgerschaftsrechts gewesen. Folglich hätte sie die Staatsbürgerschaft nicht erhalten können. Also auch nicht ihre argentinischen Nachfahren.

Das **Verwaltungsgericht** war sich bei der Auslegung des Gesetzes so sicher, dass es keine (ordentliche) **Revision an den VwGH** zuließ. Daher traten die drei Betroffenen der Ansicht des Gerichts mit einer außerordentlichen Revision entgegen. **Wie ihr Anwalt**, Karl Newole, **darin ausführt**, dürfe man die Voraussetzungen für den Erwerb der Staatsbürgerschaft nicht so eng

Staatsbürgerschaft „resultieren will, die sie gehabt hätten, wenn die Vorfahren nicht gezwungen gewesen wären, außerhalb Österreichs zu leben, sollte daher der Frage der tatsächlichen Staatsbürgerschaft der Vorfahren keine Bedeutung beimessen.“ Nach Ansicht des Anwalts sind potenziell Zehntausende Personen als Nachkommen von Nachkommen von dieser Auslegungsfrage betroffen.

Als Nächstes ist aber der VwGH am Zug: mit der Entscheidung, die Revision zuzulassen oder nicht.

aktes und ungelöstes Problem gehen müsse, wobei der Staat einen weiten Ermessensspielraum habe. Nach wiederholten tödlichen Zwischenfällen mit Hunden im Land dürfe man **aber die Frage stellen**, ob auch **Österreich verpflichtet** ist, etwa die Leinen- und/oder Maulkorbpflicht für Listenhunde auszuweiten. „Dass man in Oberösterreich Kampfhunde **außerhalb des Ortsgebiets ohne Beißkorb und Leine führen darf**, halte ich für **höchst problematisch**“, so **Schneider**. (kom)

## LEGAL & PEOPLE

# Branchen-News aus der Welt des Rechts

### Events der Woche

**LexisNexis Österreich** präsentiert kürzlich das Jahresupdate der Recherchelösung **Lexis 360®**. **Legal-Tech-Experte Jake Nelson**, **LexisNexis USA**, bot eine exklusive Vorschau auf **Lexis+ AI**, das gerade von LexisNexis entwickelt wird. Es handelt sich um eine **Generative-AI-Lösung**, die wie **Chat GPT** intelligent auf Fragen reagiert, aber dabei **verlässliches und korrektes Rechtswissen** abrufen und mittels Zitaten belegen kann sowie aus den Antworten **Text- und E-Mail-Entwürfe** anfertigt.



Susanne Mortimore und Jake Nelson von LexisNexis. [Beigestellt]



Fabian Wiesner von ADVOKAT hielt einen Vortrag. [Beigestellt]



Sebastian Mahr, neuer Partner bei der Kanzlei Graf Isola. [Beigestellt]

Bei der **ADVOKAT-Eventreihe** „Meine Kanzlei“ im Oktober im **ADVOKAT Office am Stephansplatz** hielt **Fabian Wiesner**, **Verkauf bei ADVOKAT**, einen Vortrag zu **automatisiertem Arbeiten** in Anwaltskanzleien und den praktischen und innovativen Lösungen, die **ADVOKAT** hierzu entwickelt hat. **Fragen und Anregungen** waren ausdrücklich erwünscht und es kam zu einer

lebhaften Unterhaltung zwischen den Gästen und dem Vortragenden. Anschließend gab es wieder ein gemütliches „Get 2 Gether“ mit Blick auf den „Steffl“.

### Deals der Woche

Das Team rund um fwp Partner **Florian Kranebitter** hat das Land **Niederösterreich** rechtlich erfolgreich bei der Emission einer

**Schuldverschreibung** begleitet. Die festverzinsliche **Schuldverschreibung** mit einem Volumen von 500 Millionen Euro hat eine Laufzeit von zehn Jahren. „Wir gratulieren dem Land **Niederösterreich** zu der **erfolgreichen Kapitalmarkttransaktion** und bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen sowie für die gute **Zusammenarbeit**“, so fwp Partner **Florian Kranebitter**,

welcher die Transaktion federführend mit seinem Team betreute.

Die auf die Beratung ostasiatischer Unternehmen spezialisierte **Anwaltskanzlei TAIYO Legal** wurde auch **heuer wieder von der International Financial Law Review 1000 (IFLR1000)** ausgezeichnet. **IFLR1000** gehört zu **Delinian**, einem dynamischen Portfolio von 20

**Informationsdienstleistern**, die wichtige **Brancheninformationen** in den Bereichen **Finanzdienstleistung, professionelle Dienste** und **Vermögensverwaltung** in über 140 Ländern liefern. Die Auszeichnung gilt international als wichtiges **Qualitätssiegel**. „Die wiederholte Berücksichtigung bei diesem Ranking ist uns allen bei **TAIYO Legal** eine große Ehre“, sagt **Alexander T. Scheuwimmer**, **Gründer von TAIYO Legal**.

**Richtigstellung**: In der Ausgabe von 16. Oktober wurde **Rechtsanwalt Sebastian Mahr**, **neuer Partner bei der Kanzlei Graf Isola**, der falschen **Rechtsanwaltskanzlei** zugeordnet. Wir bedauern den Fehler.

### LEGAL & PEOPLE

ist eine Verlagsserie der „Die Presse“ Verlags-Gesellschaft m.b.H. & Co KG  
**Koordination**: René Gruber  
**E-Mail**: rene.gruber@diepresse.com  
**Tel.**: +43/(0)1/514 14 263